



Gutachten zur Masterarbeit von Jakub Kolínský

Thema:

„Nejčastější chyby ve výslovnosti německého jazyka a jejich příčiny u žáků středních škol“

Herr Kolínský beschäftigt sich in seiner Masterarbeit mit der Problematik der Aussprache an den Mittelschulen in der Pilsner Region. Das Thema verbindet mehrere Perspektiven – eine phonetisch-phonologische, eine psychologisch-pädagogische und eine didaktische. Das Ziel dieser Arbeit war es, die größten Probleme des DaF-Unterrichts in diesem Bereich an den beteiligten Schulen festzustellen und eventuell einige Empfehlungen für den Unterricht vorzubereiten. Dass diese Ziele wünschenswert sind, zeigt sich vor allem dank der Ergebnisse dieser Untersuchung. Trotz mancher Kritikpunkte (s. unten) können die Ziele als erfüllt betrachtet werden.

Der theoretische Teil widmet sich zuerst dem Thema der Aussprache, der Verfasser lässt aber die suprasegmentale Ebene der Sprache (wie auch im praktischen Teil) außer Betracht. Die Gründe für diese Entscheidung sollten bei der Verteidigung zum Thema werden. Im dritten Kapitel kann der Leser wichtigste Informationen aus dem pädagogisch-didaktischen Bereich finden, die leider manchmal chaotisch (und unnötig) in viele kleine Unterkapitel gegliedert sind. Leider können an manchen Stellen ganz berechtigt die Fragen gestellt werden, ob der jeweilige Text für das Thema der Arbeit relevant ist und ob die Perspektive nicht zu breit ist (s. Kap. 3.1 oder 3.6) oder woher die allgemeinen Behauptungen stammen und ob diese verifiziert wurden (s. z. B. Kap. 3.6, Kap. 3.10.4.1.1 oder s. Teile im Kap. 3.9). Im praktischen Teil der Arbeit werden die Ergebnisse einer umfangreichen Forschungsaufgabe präsentiert und bewertet. Es werden zahlreiche Grafiken angeführt und die Daten werden auch aus verschiedenen Perspektiven kommentiert. Diese Ergebnisse sind sicherlich der wertvollste Teil der Arbeit, mit dem auch in der Zukunft weiter gearbeitet werden könnte.

Leider sind aber nicht nur die Schwachstellen im Bereich der Struktur zu kritisieren, sondern auch sehr häufige Fehler auf der sprachlichen Ebene (warum wurden die Artikel so selten benutzt?), häufige Tippfehler usw. Das gesamte Bild, das beim Lesen dieser inhaltlich gelungenen Arbeit entsteht, ist daher leider stark negativ beeinflusst. Das Gefühl, dass die Arbeit nicht sorgfältig genug geschrieben wurde, ist aus diesem Grund sehr intensiv. Bei so einem interessanten Thema, das auch inhaltlich angemessen bearbeitet wurde, sollten solche Passagen und Fehler nicht vorkommen: *schon viele Jahre sind die Fremdsprachen...* (S.1), *...kann man jedoch sagen, das die natürliche Sprache...* (S. 3), *...stellt man fest, dass es natürlich viele verschiedene Klassifikationsmodelle der Laute existieren* (S. 5), *Der Begriff „Methode“ wird im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts im engeren und weiteren Sinne.* (S. 20), *...was mit der „schweren Arbeit“ gemein wird.* (S. 20), *Heyd empfiehlt* (S. 29), *Eines der ziemlich großen Probleme was das, was für eine methodologische Konzeption für die eigene Analyse auszuwählen.* (S. 34), *Die Ergebnisse der Frage Nummer vier sind wirklich paradox, denn die schlechtesten Probanden haben die Aussprachschulung im Rahmen des Unterrichtes absolviert, wahren die schlechtesten nicht.* (S. 56), *Tabelle 1* (S. 61) usw. Und wo ist der Text, den die Schüler im Rahmen der Untersuchung gelesen haben?

Fragen für die Verteidigung:

1. S. 21: Sind Sie von dem überzeugt, was Sie im letzten Absatz des Kapitels 3.6 geschrieben haben?
2. Wie arbeiten Sie in Ihrem Unterricht mit der Aussprache? Sind Ihre Empfehlungen im Kap. 5 realistisch?

Aus allen oben erwähnten Gründen bewerte ich die Arbeit mit der Note „NOCH eine Zwei“, **velmi dobře – 2.**

Pilsen, am 12.5.2014

Mgr. Michaela Voltrová

Betreuerin